

Erfahrungsbericht – Staatliche Universität Wologda (SS 2016)

Die Möglichkeit ein Semester im Ausland zu verbringen, ist eine einzigartige Gelegenheit, welche ich jedem und jeder nur ans Herz legen kann. Ein Auslandssemester zu absolvieren, ist auf dem Institut Slawistik nicht verpflichtend, aber gerade die Slawisten wissen, dass man zu Ende des Bachelors immer noch recht holprig und unsicher ist, was das freie Sprechen anbelangt. Neben den ganzen anderen Lehrveranstaltungen kommt der Sprachgebrauch einfach zu kurz. Gerade diese Unsicherheit kann man sehr gut mit einem Semester in Russland beheben, denn die regelmäßige Praxis im Alltag fördert die Russischkenntnisse enorm.

Organisation

Die Organisation war sehr einfach, denn das Heim stand im Kontakt mit der Universität und es genügte der Emailkontakt mit dem Büro für internationale Beziehungen in Vologda. Für das Studieren an der Staatlichen Universität Vologda musste ich nichts bezahlen, da es sich um eine Partneruniversität handelt. Allerdings wurde mir für das Heim ca. 20 € pro Monat verrechnet. Bei meiner Ankunft wurde ich von einer Professorin abgeholt und mit dem Auto zum Studentenheim gebracht. Die MitarbeiterInnen des Büros für internationale Beziehungen waren sehr freundlich und zuvorkommend. Ansonsten hätte ich mir ein Taxi zum Heim nehmen müssen, da man am Anfang nicht weiß, welchen Bus man zum Studentenheim nehmen sollte. Um die Busverbindungen in russischen Städten in Erfahrung zu bringen, bedient man sich der App „Transport“. Leider braucht man hierfür Internetzugang, aber ein günstiger Anbieter ist schnell gefunden. Zu beachten sei jedoch, dass in anderen Teilen Russlands Roaminggebühren anfallen. Also wenn ihr einen Ausflug nach Moskau oder St. Petersburg macht, seid ihr schon längst nicht mehr in der Region Vologda.

Die Professoren waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. Für das genaue Zusammenstellen des Stundenplans muss man an den verschiedenen Fakultäten die ausgehängten Stundenpläne (расписание) der unterschiedlichen Semester studieren. An manchen Fakultäten kursiert auch ein Excel Sheet, in welchem man auch alle LVs der verschiedenen Semester aufgelistet hat. Nach Rücksprache mit dem Büro für internationale Beziehungen kann man in der Regel die LVs besuchen. Dass ihr vorab auch die Anrechenbarkeit bei uns in Innsbruck klärt, versteht sich von selbst. Unter anderem besuchte ich LVs an der Translationswissenschaft, Philologisch- kulturwissenschaftliche Fakultät und auf der Kulturologija.

Kosten

Natürlich ist die Kostenfrage eines Auslandssemester gerade für finanziell schwächere Studierende von Bedeutung, doch die Lebenshaltungskosten in Russland sind sehr gering. Zum einen kam mir natürlich zu Gute, dass durch die Wirtschaftssanktionen, die leider stupide weiterlaufen, der Rubel sehr schwach war. So war ein Euro anfangs fast 80 Rubel wert und gegen Ende des Semesters etwas unter 73 Rubel. Als ich vor Jahren für einen Sommerkurs in Russland war, bekam man für 1 Euro 40 Rubel. Allgemein kann man jedoch sagen, dass das Leben in Russland günstiger ist. Ich konnte mit einem geringen Eigenkapital und fast ausschließlich vom Stipendium meinen Aufenthalt finanzieren. Dadurch dass ich einige Städte bereiste, musste ich natürlich mehr in die eigene Tasche greifen, doch wenn man

sparsam ist, sich günstige Hostels sucht und die Züge frühzeitig bucht kann man in Russland wirklich für wenig Geld viel sehen und erleben. Für Museen gibt es normalerweise einen Studententarif. Auch waren an manchen Feiertagen die Museen kostenlos. Manchmal kam es vor, dass meine Studentenkarte nicht anerkannt wurde. Hierfür empfehle ich, wenn möglich sich rechtzeitig vor Abreise einen internationalen Studentenausweis zu besorgen. Im Regelfall sollte der normale Innsbrucker Studentenausweis kein Problem für eine Ermäßigung sein.

Lage

Vologda befindet sich noch im Europäischen Teil Russlands, weshalb es auch noch leichter ist eine günstige Versicherung abzuschließen, die für das Visum benötigt wird. Günstige Anbieter sind der ARBÖ und ÖAMTC. Des Weiteren lässt es sich von Vologda aus leicht nach Moskau (8h) oder St. Petersburg (12h) per Zug reisen. Näher gelegene Städte wie zum Beispiel Jaroslavl' lassen sich noch schneller erreichen. Ich selbst bin sogar auch nach Nižnij Novgorod gekommen. Allerdings muss man hierfür in Moskau umsteigen und danach nochmals 6 Stunden mit dem Zug fahren. Ich begab mich mit dem Nachtzug nach Moskau und verbrachte den Tag dort, bis abends ein Anschlusszug weiter nach Nižnij Novgorod fuhr. Ich empfehle sich bei den russischen Mitstudenten zu informieren, wann welche Feiertage oder kurze Ferien stattfinden. Sind drei Tage hintereinander frei, kann man zum Beispiel schon über eine kleine Erkundungstour nach Moskau nachdenken. Eine Studentin aus Graz, die ebenfalls zeitgleich in Vologda war, konnte über ein verlängertes Wochenende mit russischen Studenten nach St. Petersburg fahren, welche nach „Piter“ reisen mussten, um dort ihre Unterlagen für einen Auslandsaufenthalt in Deutschland abzugeben. Diese Möglichkeit ist kaum auszuschlagen, da es lustiger ist, wenn man nicht alleine reisen muss und zusätzlich von Vorteil ist, jemand bei sich zu haben, der die Stadt bereits kennt.

Reisen – Wie kommt man von A nach B?

Man kann sich auf verschiedene Art und Weise bewegen. Von Vologda nach Moskau zu fliegen, wäre natürlich auch eine Variante, allerdings dürfte diese um ein vielfaches teurer sein als die regulären Wege. Ja, Vologda besitzt zwar einen Flughafen, allerdings ist dieser nicht so groß und wird wohl eher für Inlandflüge genützt. Sicher lohnt es sich, zu überprüfen ob man von zu Hause einen Flug nach Vologda findet. Mir war es allerdings nicht möglich, weshalb ich von München nach St. Petersburg geflogen bin und von dort aus mit der Bahn nach Vologda. Zuerst musste ich mit einem Bus in Richtung Zentrum und von dort ging es in die Metro. Ist man erst in der Metro geht es ganz leicht zur Metrostation am Bahnhof. Achtung, das Zugticket müsst ihr wie euer Flugticket ebenfalls schon im Voraus über das Internet kaufen (rzd.ru). In Russland ist es Standard, dass man für einen Schlafplatz im Zug bezahlt (плацкартное место). Zusätzlich kann man noch relativ günstig Polsterbezug, Bettbezug und Handtuch erwerben. Das Zugfahren in Russland ist ein Erlebnis und eigentlich sollte jeder mindestens einmal so eine Zugfahrt unternommen haben.

Für meine Reise nach Nižnij Novgorod wäre es vermutlich besser gewesen sich eine Mitfahrgelegenheit über „Blablacar“ (blablacar.ru) zu suchen. Auf diesem Portal werden von Fahrern verschiedene Mitfahrgelegenheiten online gestellt. Unter den Russen ist es

selbstverständlich, dass man „Blablacar“ verwendet. Die Kosten für die Mitfahrt sind in der Regel geringer als mit dem Zug und eine kleine Entschädigung für den Fahrer.

Eine ganz kostenlose Variante wäre per Autostopp zu reisen. Allerdings sind die Erfolgchancen (und Sicherheit) hier eventuell nicht zu 100% gegeben. Zwar kenne ich eine Russin, welche selbst auch sehr viel per Autostopp unterwegs ist und gegebenenfalls am Wochenende ca. 175 km per Autostopp nach Hause fuhr, aber empfehlen würde ich es jetzt nicht unbedingt.

Eine weitere Möglichkeit ist es, eine Fahrt im Belka-Tur Büro zu buchen (Белка-Тур: Вологда, ул. Батюшкова, 6). Wenn man zum Beispiel mit einer Gruppe auf eine Dača fährt oder von dort aus wieder abgeholt werden will, eignet sich diese Variante hervorragend. Meist wird dies von den gewonnenen russischen Freunden organisiert, aber es ist sehr wertvoll von dieser Möglichkeit zu wissen. Man kann in diesem Büro auch einen Transfer zum Moskauer Flughafen buchen. Die Informationen, wenn man dann am Abfahrtstag abfährt bekommt man per Handy zugeschickt, da diese variieren können, je nachdem wie viele andere Personen auch einen Transfer auf derselben Strecke benötigen. Am Flughafen muss man eventuell etwas länger bis zum Abflug warten, jedoch kann dieser Transfer sogar billiger sein, als der Zug nach Moskau. Würde man mit dem Zug fahren, müsste man dann noch anschließend vom Bahnhof zum Flughafen, was nachts ein großes Problem sein könnte, da der Aeroexpress zu gewissen Zeiten nicht fährt. Dann käme nur noch ein teures Taxi in Frage.

Beim Busbahnhof, welcher unmittelbar in der Nähe des Bahnhofes ist, kann man „Fernbusse“ buchen. Ich bin zum Beispiel von dort aus mit dem Bus nach Kirillov um das kirillov-belozerskij monactir' (Kloster) zu besichtigen. Auch das Feropontov Kloster ist zu empfehlen, welches sich auch in der Vologda Region befindet. Auf jedem Fall sollte man in Russland immer frühzeitig am Bahnhof oder Busbahnhof sein. Die Züge fahren in Russland nicht stündlich wie bei uns und außerdem benötigt man immer eine Reservierung. Einen Zug zu verpassen wäre also extrem ärgerlich. Und beim Ersten Mal kann man immer schnell in Hektik geraten, wenn man dann eine Busnummer nicht gleich findet. Jedoch sollte man auch nicht die Nerven verlieren, denn in meinem Fall kam der Bus einfach recht spät eingefahren. Es kommt bei Busen vor, dass diese mit kleiner Verspätung abfahren und auch Theatervorführungen nicht pünktlich beginnen. Jedoch die Züge fahren sehr genau ab und das Ticket mit Pass wird schon beim Einsteigen in den Wagon kontrolliert, weshalb man hier wirklich frühzeitig am Bahnsteig sein soll.

Auch sollte man seine Tickets wirklich genau studieren. Ein Freund kaufte für mich ein Ticket über die Bahnseite und es stellte sich schlussendlich heraus, dass es sich bei dem Ticket um ein Busticket handelte. Wenn man knapp dran ist und dann noch nach einem Zug statt Bus sucht, kann das unter Umständen schlecht ausgehen. In unsicheren Situationen sollte man sich nicht scheuen zu fragen. Die Leute sind wirklich sehr freundlich und hilfsbereit.

Die Stadt – Sehenswürdigkeiten

Sehenswert ist natürlich der Kreml' und die Kirchen rund um den Kreml'. Auf einen Kirchturm kann man über eine Treppe hinaufsteigen und hat einen herrlichen Ausblick über die Stadt. Im Kreml' befinden sich weitere Museen wie zum Beispiel ein Museum über Ikone.

Ansonsten wären da zum Beispiel noch das Geburtshaus von Šalamov und ein Museum über Peter den Großen. Für weitere Infos soll man sich einfach vor Ort in einem Tourismusbüro informieren oder sich eine Broschüre holen.

<http://visitvologda.ru/>

<http://vologdatourinfo.ru/>

Fazit

Ein ganzes Semester bietet unglaubliche Einblicke in das russische Leben und man kann unglaublich viel Erleben. Auch können sich Stereotypen sehr schnell als Irrtum herausstellen. Am Anfang wird es zweifelsohne manchmal zu Missverständnissen kommen, da man vielleicht etwas falsch versteht, aber mit dem täglichen Sprachgebrauch wird es besser. Für mich war der Aufenthalt einfach unbeschreiblich und ich denke, man könnte noch einiges über die Menschen und Lebensart dazulernen wenn man noch länger in Russland leben würde. Dies wird mit Sicherheit nicht meine letzte Reise nach Russland sein

Stefan Gander

Slawistik

Feber – Juni 2016

E-Mail: Stefan.Gander@student.uibk.ac.at